

Mehrsprachiges Handeln – Konzept und Praxis

Freitag,
06.03.2020
12:45–13:15
ESA1 HG HS C

Angelika Redder

Universität Hamburg

angelika.redder@uni-hamburg.de

‘Mehrsprachigkeit’ ist in einem postnationalen Europa programmatisch in aller Munde, hat insofern gesellschaftlich Konjunktur und fordert also die Linguistik – und zwar die sog. Angewandte ebenso wie die Theoretische Linguistik – zu professioneller Einmischung heraus.

Wie steht es aber mit einem wissenschaftlichen Konzept von ‘Mehrsprachigkeit’? Wie verhält sich die handlungsanalytische Kategorie ‘mehrsprachiges Handeln’ zu ‘tranlanguaging’ und ‘codeswitching’ – und des Weiteren zur gesellschaftlichen Praxis sprachlichen Handelns, etwa in Bildungsinstitutionen?

Vor dem Hintergrund der langjährigen Theorieentwicklung (vgl. Redder 2017 zu einem Überblick) und der aktuellen Umsetzung in linguistisch verantwortliche Orientierung für Eltern (Meisel 2019) sowie auf der Basis empirischer Forschungen (Redder, Çelikkol, Wagner & Rehbein 2018; Krause et al. in press) werden einige kategoriale Aspekte diskutiert und praktische Lösungen fallanalytisch rekonstruiert. Dabei geht es besonders um die Auslotung der Reichweite und Begrenzung mehrsprachigen Handelns für die schulische Prozessierung von Wissen und Verstehen unter den Bedingungen höchst heterogener sprachlicher Konstellationen im Regelunterricht.

References: Krause, A., Wagner, J., Redder, A., Prediger, S. (in press). New migrants, new challenges? In Levine, G.S. & Mallows, D. (eds.). *Language Learning of Migrants in Europe*. Springer. Meisel, J.M. (2019). *Bilingual Children: A Parents' Guide*. Cambridge: UP. Redder, A. (2017). Mehrsprachigkeitstheorien – oder überhaupt Sprachtheorien? *Jahrbuch DaF* 41, 13–36. Redder, A., Çelikkol, M., Wagner, J. & Rehbein, J. (2018). *Mehrsprachiges Handeln im Mathematikunterricht*. Münster: Waxmann.